

## Dokumentation der Kreativwerkstatt am 03.11.2022



UNTERSTÜTZT VON



Linclaters



STADT FRANKFURT AM MAIN  
FRANKFURT AM MAIN

Erasmus-Galer  
Kultur- und Kreativwirtschaft  
an der V&V gemeinnützige gGmbH

PAUL  
HINDEMITH  
SCHULE  
FRANKFURT

**KREATIVWERKSTATT: BILDUNG IM GALLUS – GEHT WEITER!**

Am Donnerstag, den 3. November 2022 von 16.00 bis 19.00 Uhr  
in der Paul-Hindemith-Schule, Schwalbacher Straße 71-77 in Frankfurt

Melden Sie sich bis zum 21.10. unter [kreativwerkstatt@kie-gallus.org](mailto:kreativwerkstatt@kie-gallus.org).

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:  
Kristin Friedrich, Engagement im Gallus  
Kinder im Zentrum Gallus e.V. Mehrgenerationenhaus Frankfurt

Die Ergebnisse der Planungsphase Null sind Grundlage des derzeitigen Architektenwettbewerbs zum Bildungscampus Gallus. Neben der Architektur muss das Campus-Herz mit Ideen und Aktivitäten bestückt werden, um das Beste für Kinder, Jugendliche und Erwachsene herauszuholen. Das Stadtschulamt und die AG Bildungslandschaft Gallus laden Sie herzlich ein, daran in einer Kreativwerkstatt weiterzuarbeiten. Ihre Expertise ist weiterhin gefragt!

**PROGRAMM**

15.30	Ankommen
16.00	Begrüßung
16.20	Rückblick auf die Planungsphase Null
16.40	Impulsbeitrag Leitbild Planungsphase Null – Erwartungen und Entwicklungen, Impulsvortrag von Dr. Anika Duxeneck von der Freien Universität Berlin
17.10	Austausch und offene Fragen
17.40	Pause
18.00	Workshops in Kleingruppen
18.30	Präsentation der Ergebnisse
18.50	Feedback und Abschluss

**WIR FREIEN UNS AUF IHR KOMMEN!**

# Bildung im Gallus – geht weiter!

## Kreativwerkstatt am 3. November 2022

**Ziele** der Kreativwerkstatt sind:

- den Stadtteil als Lern- und Bildungslandschaft gestalten
- das Campus-Herz vorab „beleben“ und gemeinsame Aktivitäten zur Gestaltung des Bildungscampus entwickeln
- das Leitbild der Planungsphase Null sichten und konkretisieren

Folgende **Inhalte** sind Gegenstand der Kreativwerkstatt:

- Rückblick auf die Planungsphase Null
- Impuls zum Thema „Realitätscheck Leitbild Planungsphase Null – Erwartungen und Entwicklungen“
- Vertiefung des Impulses
- Knackpunkte und Chancen im Leitbild erarbeiten

# Rückblick auf die Planungsphase Null des Bildungscampus Gallus

Maren Hullen, Stadtschulamt Frankfurt am Main



## Kreativwerkstatt

### Rückblick auf die Planungsphase Null

**BILDUNG IM GALLUS – GEHT WEITER!**



03.11.2022

1



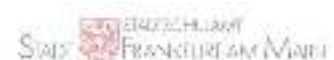
Motto der Kinderoper (1930) von Paul Hindemith



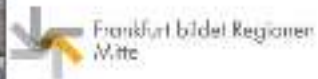
Wir bauen eine neue Stadt,  
die soll die allerschönste sein,  
die soll die allerschönste sein,  
Du ziehst wir mit Eisen und Schaufeln  
Und Wagen und Pferden  
Und Pappeln und Ähren  
und allem was wir haben,  
zusammen hinein.  
Wir bauen eine neue Stadt,  
die soll die allerschönste sein.

Gibst du mir Steine, geb ich dir Sand,  
Holst du mir Wasser, rühr ich den Kalk,  
Wir bauen die Häuser. Wir setzen Dächer drauf.  
Wir bauen Straßen. Wir bauen die Straßenbahn.  
Wenn wir uns alle helfen, steht unsere Stadt bald da.

2





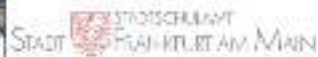


**Wer gehört zum Bildungscampus?**

9 Institutionen, Spielplatz und Café

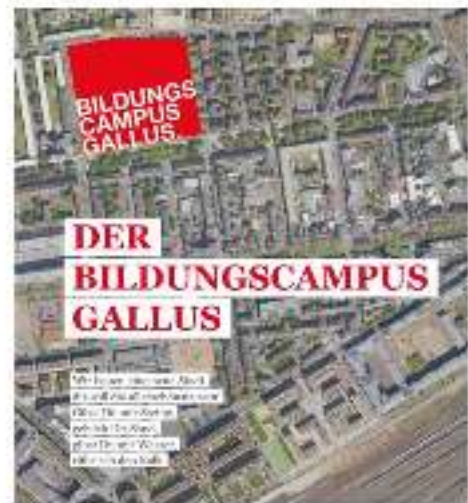
Lage zwischen Gallus und Europaviertel

Einbettung in die Bildungslandschaft Gallus



## Zielsetzungen für den Bildungscampus

- Leitprojekt im Integrierten Stadtentwicklungskonzept Frankfurt 2030+
- Bildungsstandort an der Schnittstelle zwischen dem alteingesessenen Gallus und dem sich entwickelnden Europaviertel schaffen
- unterschiedliche Bildungsbausteine und öffentliche Räume zu einer Bildungslandschaft vernetzen
- Funktionen der unterschiedlichen Einrichtungen kombinieren



5



Planungsphase Null  
von 11/2017 bis 06/2018

Dokumentation auf  
[www.frankfurt-macht-schule.de](http://www.frankfurt-macht-schule.de)

6





Städtebaucampus 21.04.2018

Kinder-Campus 26.02.2018



## Ergebnisse der Planungsphase Null

- Formulierung eines Leitbildes für den Bildungscampus
- Entwicklung der **programmatischen und pädagogischen Zielsetzungen**
- Übersetzung in komplexe Funktionszusammenhänge und **Raumprogramme**
- Ausarbeitung **spezifischer Programme** für jede Einrichtung
- Ausarbeitung von **Synergien** zwischen den Einrichtungen



9



### ASPEKTE EINES GEMEINSAMEN LEITBILDS

- **Kooperation und Inspiration am Ort**  
inhaltlich und organisatorisch kooperieren  
gemeinsame Projekte, gemeinsame Räume, Bereitschaft zu teilen  
Arbeiten mit dem Raum, für die Menschen im Gallus und Europaviertel  
klare Zuständigkeiten (Campus-Management)
- **Miteinander auf Augenhöhe und eingebettete Eigenständigkeit**  
gleichberechtigte Partner unabhängig von der Größe  
Selbstverantwortung übernehmen, Selbstverantwortung fördern  
Nähe und Distanz zwischen den Einrichtungen  
Sichtbarkeit der einzelnen Einrichtungen
- **Offen und flexibel**  
Multifunktional  
Öffnung in den Stadtteil, niedrigschwellig für alle Menschen  
neugierig, mutig und innovativ  
wachsen, lernfähig und anpassungsbereit

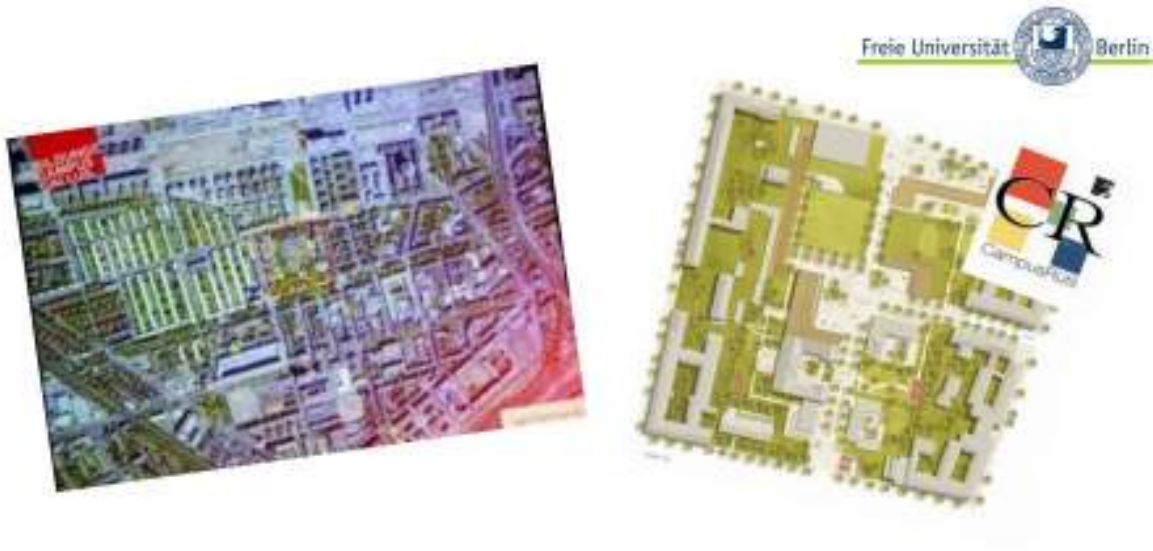
10





# Impuls: „Realitätscheck Leitbild Planungsphase Null – Erwartungen und Entwicklungen“

Impuls von Dr. Anika Duveneck, Freie Universität Berlin



## Realitätscheck Leitbild Planungsphase 0

Erwartungen und Entwicklungen

Dr. Anika Duveneck

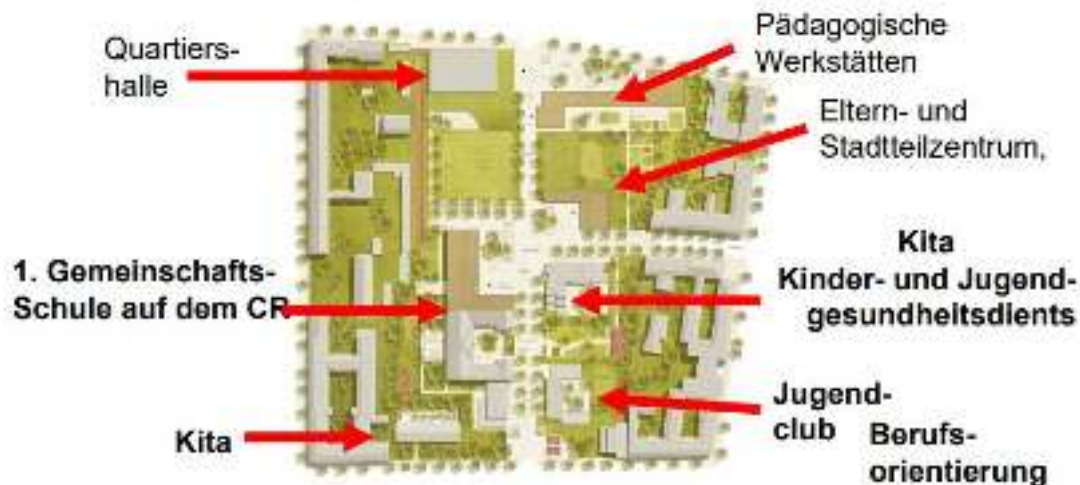


### Gliederung

1. Gemeinsamkeiten CR und BCG
2. Erfahrungen Umsetzung CR
3. Was heißt das für den BCG?

## 1. Gemeinsamkeiten CR - BCG

- Campus-Projekt / (Neu)Bauvorhaben



## 1. Gemeinsamkeiten CR - BCG

- Campus-Projekt / (Neu)Bauvorhaben
- Benachteiligtes, aber aktives Quartier
- Arbeitskreis der Akteure / Leitbild
- Gemeinsames, weites Bildungsverständnis
- Ziel: Abbau Bildungsbenachteiligung
- Zentral: Neue gymnasiale Oberstufe

## 2. Erfahrung Campus Rütli



## 2. Erfahrung Campus Rütli

- Keine Selbststeuerung der Akteure
- Konflikte statt bessere Zusammenarbeit
- Zusätzliche statt weniger Benachteiligung
  - Ausrichtung an Mittelschichtsbedarfen
  - Segregation in Sekundarstufe bleibt
- Noch immer im Bau / zahlreiche Zäune



## 2. Erfahrung Campus Rütli



## 3. Was heißt das für den BCG?

- **Keine Selbststeuerung der Akteure**

*„Die Akteure **stärken die Selbstverantwortung** und wirken daran mit, die Menschen, die die Angebote auf dem Campus nutzen, zur Selbstverantwortung zu erziehen“*

### 3. Was heißt das für den BCG?

- **Konflikte statt bessere Zusammenarbeit**

„Der Bildungscampus Gallus ist ein Ort **intensiver Kooperation** – inhaltlich und organisatorisch...

Die Akteure haben ... untereinander die **Zuständigkeiten und Kompetenzen klar geregelt.**“

### 3. Was heißt das für den BCG?

„Der Bildungscampus bietet **Angebote für alle**“

- **Zusätzliche statt weniger Benachteiligung**
  - **Ausrichtung an Mittelschichtsbedarfen**
  - **Segregation bleiben in Sekundarstufe**

### 3. Was heißt das für den BCG?

*Der Raum "öffnet sich zur Bildungslandschaft – so wie sich die Bildungslandschaft zu ihm öffnet – und unterstreicht dies mit einladenden Gesten. Die gewünschte und gelebte Öffnung (insbesondere der Schulen) in den Stadtteil und für den Stadtteil wird hier **erlebbar**. ... Eine **hohe Durchlässigkeit des Areals**" regt zur Aneignung des Raums und zur Nutzung von Angeboten an"*

- **Noch immer im Bau / zahlreiche Zäune**

#### Fazit

- BCG: Chance für zukunftsfähige Bildung!
- Zentral: Zusammenarbeit der Beteiligten!
- Voraussetzungen entstehen im Prozess
- Strukturen für ZA inkrementell erweitern
- Abbau Benachteiligung gezielt fördern
- Gute Ausgangslage nutzen: Lohnt sich!



## Kontakt

Dr. Anika Duveneck  
Kommune | Bildung | Zukunft

Tel.: +49/30/838-60283

E-Mail: [Anika.Duveneck@fu-berlin.de](mailto:Anika.Duveneck@fu-berlin.de)

Freie Universität Berlin  
Fachbereich Erziehungswissenschaft  
und Psychologie  
Habelschwerdter Allee 45  
14195 Berlin

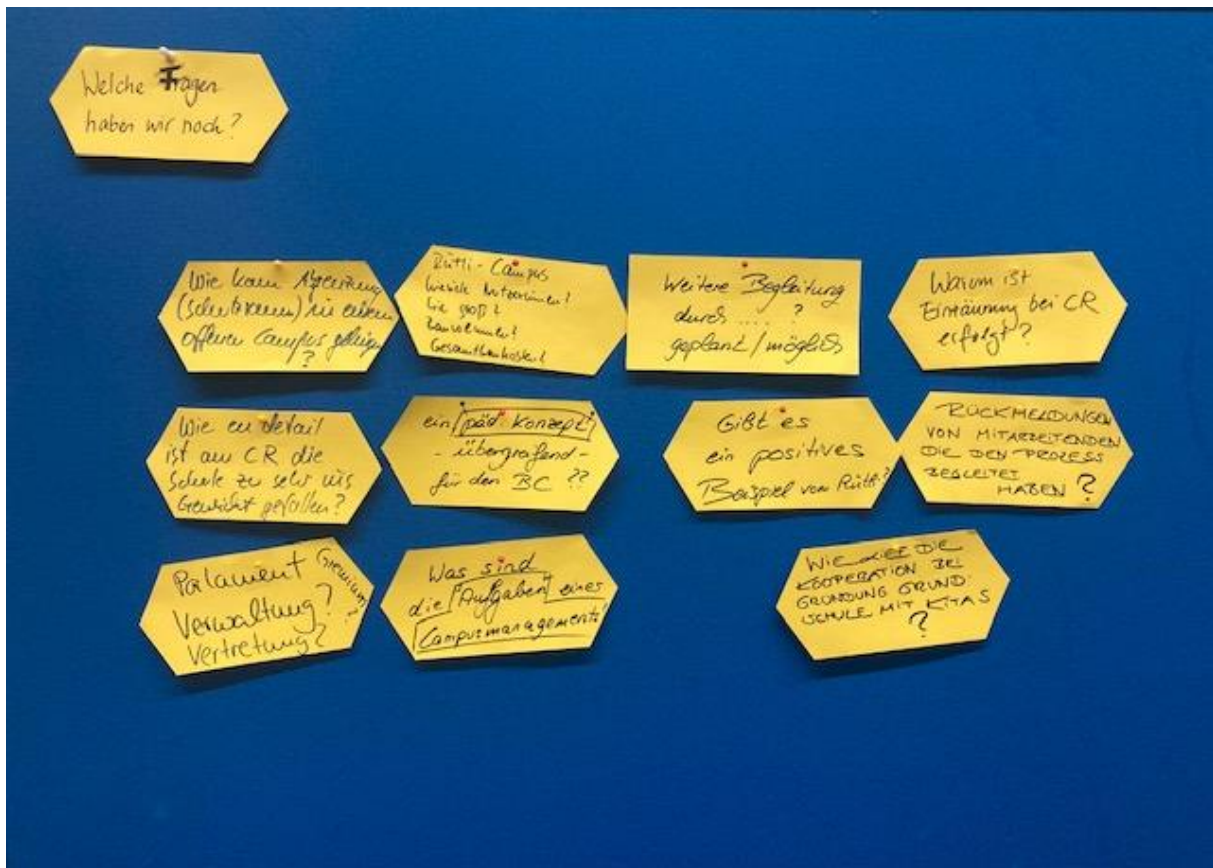


## Auseinandersetzung mit Impulsvortrag

**Absicht:** Vertiefung des Impulses durch gemeinsame Reflektion/Diskussion

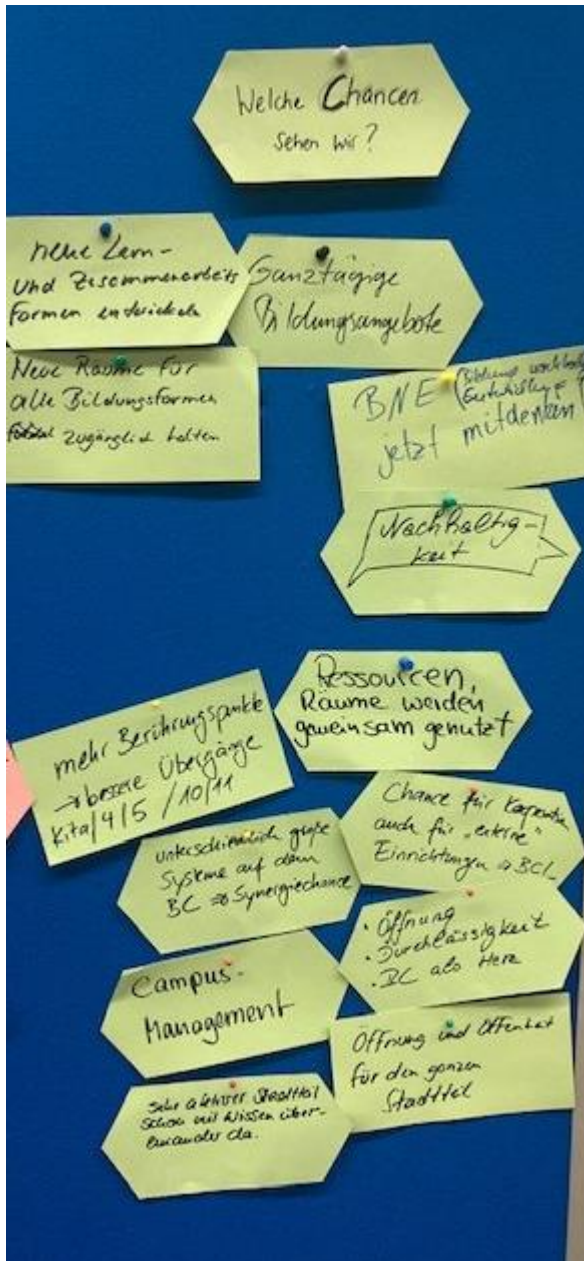
**Aufgabe:** Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe den Impuls von Dr. Anika Duveneck und bearbeiten Sie bitte folgende Fragestellungen:

1. Was haben wir gehört?
2. Welche **Fragen** haben wir noch?
3. Welche **Knackpunkte** sehen wir?
4. Welche **Chancen** sehen wir?



Welche **Knackpunkte** sehen wir?

- „Übergewicht“ einzelner großer Akteure auf dem Bildungscampus („Schule hat Vorfahrt“)
- Heterogenität der Nutzer\*innen bewahren!
- Verantwortungsdiffusion
- Ressourcen für Vernetzung bereitstellen



Welche **Chancen** sehen wir?

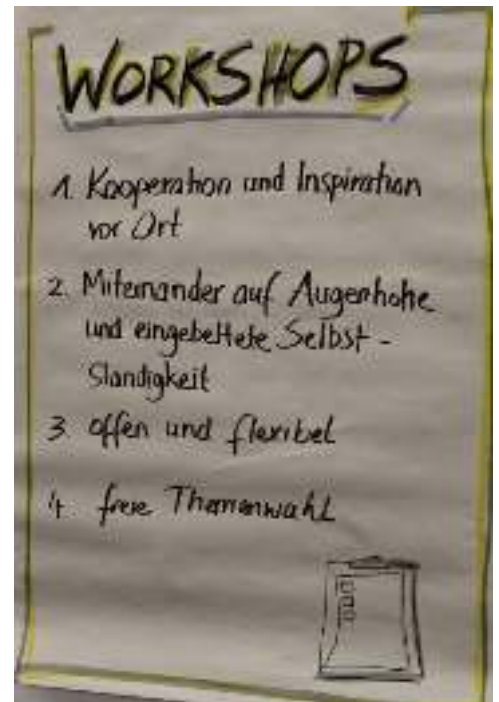
- neue Lern- und Zusammenarbeitsformen
- Stadtteil-Campus
- Nachhaltigkeit



## Workshops

**Absicht:** Die drei Hauptelemente des Leitbildes der Planungsphase Null überprüfen

**Aufgabe:** In **5 Diskussionsrunden** von je **20 Minuten** diskutieren und arbeiten wir nach einer vorgeschlagenen Fragestellung. In einer **4. Runde** stellen wir die Ergebnisse an unserem Ausgangstisch zusammen.



### Mögliche Fragestellungen:

1. Was bedeutet dies nun für mich?
2. Wo wollen wir anknüpfen?
3. Was kann mein Beitrag sein?
4. Wo machen wir dazu bereits gute Erfahrungen?

## Zusammenfassung der Workshops

### WORKSHOP

Kooperation & Inspiration vor Ort

- Campus-Homepage + App  
↳ Wer kümmert sich darum?
- angrenzende Flächen integrieren (Europagarten)
- lösungsorientierte Zusammenarbeit der Akteure vor Ort

### WORKSHOP

Miteinander auf Augenhöhe  
eigengelebte Selbstständigkeit

- ALLE WERDEN GLEICHERMASSEN GEHÖRT & HÖREN ZU ☺
- AG BILDUNGSLANDSCHAFT
- NEUSICHER, OFFENHEIT, BEREITSCHAFT ZU MULTIPROFESSIONELLER ZUSAMMENARBEIT
- ZWISCHEN DEN SCHULEN, ZWISCHEN DIVERSEN EINRICHTUNGEN → KURZE WEGE

### WORKSHOP

offen & flexibel

neue Haltung der (und) können auch annehmen

Parlament

getrennte Bereiche

Gruppe 11: Schriftkammer  
Gruppe 6: politische Gruppen

Sch. der Org.



## Zusammenfassung der Ergebnisse

